

21. Kapitel: Vereinswesen

21.1 Die Sportvereine um 1910

Das Adressbuch von 1911 führt folgende Sportvereine auf:

- „Arbeiter-Kegelklub Vorwärts“
 - „Arbeiter-Radfahrerverein Kette Tegel“
 - „Athletenklub Atlas“
 - „Billardklub Elfenbein Tegel“
 - „Kegelklub Vergissmeinnicht 1909“
 - „Kegelklub Tegel 1905“
 - „Männer-Turnverein Tegel“ (heute VfL Tegel),
gegründet 1891
 - „Radfahrer-Verein Humboldt“
 - „Ruder-Klub Germania“ (heute Ruder-Club Tegel
1886 e.V.)
 - „Schachklub Springer 1910“
 - „Schützen-Gilde zu Tegel“
 - „Schwimm-Verein Delphin Tegel“
 - „Segel-Klub Tegeler See“, wohl identisch mit
„Segel-Club Tegel“
 - „Sportclub Meteor“
 - „Tegeler Schützen-Verein“
 - „Tegeler Sport-Klub Corso“
 - „Turn-Verein Eiche Tegel“
 - „Turn-Klub Tegel“
 - „Wanderverein Froh – Frei zu Tegel“
- Außerdem gab es noch:
- „Ruderclub Nordstern“
 - „Rudergesellschaft Sparta“ (beide heute Ruder-Club
Tegel 1886 e.V.)

21.2 Wassersport- und Anglervereine sowie Bootshäuser – gestern und heute

Nachfolgend werden die meisten der in Tegel ansässigen Wassersport- und Anglervereine sowie Wassersporteinrichtungen beschrieben, und zwar beginnend im Norden des Tegeler Sees an der Großen Malche – mit Abzweigungen zum Fließ und zum Borsighafen – und endend im Süden kurz vor Reiswerder. Auch auf nicht zu Vereinen gehörende Wassersporteinrichtungen wird hingewiesen.

21.2.1 „Club Nautique Français de Tegel e.V.“ (Schwarzer Weg 31)

Der Verein wurde 1946 als Segelclub der französischen Besatzungssoldaten in den Bezirken Reinickendorf und Wedding gegründet und hatte seinen Sitz in dem beschlagnahmten Heim des „Motor-Yacht-Clubs Tegel“ auf dem

Seglerkopf an der Großen Malche. 1959 ließ die Französische Militärregierung von Berlin das endgültige Bootshaus an der Großen Malche errichten, gab die beschlagnahmten Boote zurück und schaffte sechs Holz-Olympia-Jollen an. 1970 wurde ein Aufenthaltsraum angebaut.



Schwarzer Weg 31, Club Nautique Français (2004) [KS]

Am 23. Oktober 1991 gründete man einen Nachfolgeclub, der in Form eines eingetragenen deutschen Vereins die Tradition des „Club Nautique“ nach dem Abzug der französischen Besatzungsmacht fortsetzen sollte. 1994 mietete der Verein das Grundstück vom Landesforstamt und erwarb kostengünstig einen Teil der Bootsbestände und des Inventars. Der Verein ist noch immer hier ansässig.¹

21.2.2 „Tegeler Segel-Club e.V.“ (Schwarzer Weg 27)



Schwarzer Weg 27, Tegeler Segel-Club, an der großen Malche (1980) [KS]

Gegründet 1901 von sieben Tegeler Handwerkern, pachtete der Verein später das Wassergrundstück an der Großen Malche und errichtete 1920 das bis heute kaum veränderte hölzerne Clubhaus mit einer Einliegerwohnung für den Aufseher. 1921 folgte ein Bootsschuppen. Beide Gebäude wurden 1928 vergrößert. 1964 erhielt das Clubhaus einen Anbau.

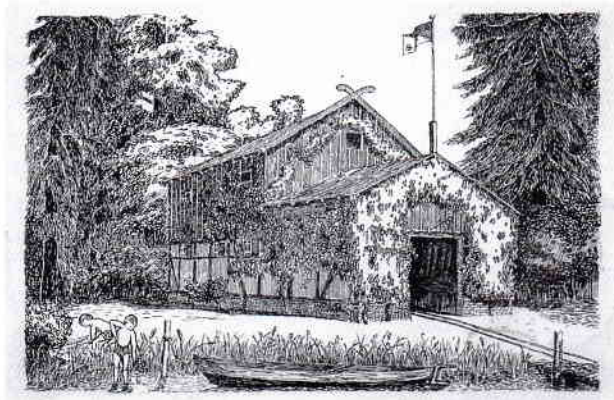
Im Jubiläumsjahr 2001 zählte der Club 162 Mitglieder. Für hervorragende Leistungen bei der Kinder- und Jugendförderung erhielt er 1995 das „Grüne Band“ und wiederholt wurde ihm die blaue Umweltflagge verliehen.

2003 kaufte der Verein den größten Teil des Grundstücks vom Berliner Liegenschaftsfonds. Der der Bundesrepublik Deutschland gehörende Schwemmlandstreifen am Seeufer bleibt Pachtland.

2011 hatte der Segelclub knapp 160 Mitglieder, davon 35 Prozent Jugendliche.²

21.2.3 Ehemaliges Bootshaus des Lessing-Gymnasiums (Schwarzer Weg 25)

Dieses Holzgebäude nebst Bootssteg wurde nicht von einem Wassersportverein, sondern von dem Berliner Lessing-Gymnasium (Pankstraße 18-19) im Jahre 1909 als Bootshaus für die Schülerriege erbaut. Später unterstand das Haus dem Bezirksamt Wedding, das 1951 ein Obergeschoss aufstocken ließ. Heute wird das Haus vom Bezirksamt Mitte betrieben.



Schwarzer Weg 25, Bootshaus des Lessing-Gymnasiums (1920er J.) [Gr]

21.2.4 „Segler-Vereinigung Tegel e.V.“ (An der Malche)

Die am 1. Januar 1917 gegründete einstige „Kleinsgler-Vereinigung Tegel“ mit ursprünglich 18 Mitgliedern und 19 Booten pachtete das Grundstück von der Gutsverwaltung Tegel und errichtete 1919/20 ein Holzhäuschen für Vereinszwecke. (Daneben entstand ein weiteres Holzhaus, das der Verein erst später mitpachtete.) Ferner errichtete der Verein eine Steganlage. 1922 nannte er sich „Segler-Vereinigung Tegel“ und ließ im selben Jahr auf dem hinteren Grundstücksteil einen Bootschuppen errichten, der 1925 noch erweitert wurde. Anstelle des oben genannten zweiten Holzhauses entstand der erste Abschnitt des noch

heute bestehenden Clubhauses. Architekt war der Regierungsbaumeister Buck, Ausführer der Bauunternehmer Gustav Müller in Tegel; erst 1954 folgte der links gelegene Bauteil des Clubhauses. Der 1935 durch Brand vernichtete Bootschuppen wurde 1937 wieder aufgebaut. 1945 beschlagnahmte die Französische Militärregierung das Vereinsgelände und gab es 1947 bis 1950 abschnittsweise wieder frei. Der Verein selbst wurde im Sommer 1948 von der Militärregierung wieder zugelassen.



Segler-Vereinigung Tegel, Am Malchsee, Kriegsschäden, um 1946 [Bi]

Die Hafenanlage erweiterte man 2007, um zusätzlichen Bootsplätze zu verschaffen. Im selben Jahr zählte der Verein 110 Mitglieder, davon 20 Jugendliche.

21.2.5 „Segler-Gemeinschaft Insel Scharfenberg e.V.“ (An der Malche)

Der 2011 gegründete Verein nutzt seit 2044 die Steganlage am „Freizeitpark Tegel“. 2016 übertrug das Bezirksamt Reinickendorf ihm das marode gewordene Sanitärgebäude auf dem Gelände des Freizeitparks, um auch die darin befindlichen öffentlichen Toiletten wieder eröffnen zu können. Der Verein mit rund 40 Mitgliedern, davon zwei Drittel Kinder und Jugendliche, will nicht die Leistung, sondern die Freude am Segelsport und der Seegemeinschaft fördern.³

21.2.6 „Wassersportheim an der Malche“ (Gabrielstraße 68C)

Auf diesem Grundstück zwischen dem Freizeitpark Tegel und dem Malcheseegraben ließ der Pächter Werner Kossack 1959 ein Wassersportheim mit Bootshaus nach Entwurf von Heinz Schudnagies erbauen. 1962 wurde ein großer Bootschuppen hinzugefügt. Hier können noch heute die keinem Verein angehörenden Wassersportler oder deren Gäste Bootslagerplätze mieten.